

# Kein schnelles Aus fürs Wasserkraftwerk

**Naturschutz** Vorabprüfung der Regierung bringt keine Klarheit im Streit um die Anlage

VON EVA MARIA KNAB

Umweltreferent Rainer Schaal hätte sich schnell mehr Klarheit gewünscht. Doch im Genehmigungsverfahren für das geplante Wasserkraftwerk von Eon im Augsburger Stadtwald wird es so schnell keine Klarheit geben. Eine Vorabprüfung von Rechtsvorschriften durch die Regierung von Schwaben brachte keine neuen Erkenntnisse. Damit ist weiter offen, ob die umstrittene Anlage im Naturschutzgebiet gebaut werden darf.

Verkürzt gesagt, dreht sich laut Schaal alles um die Frage: „Da geht was oder da geht nix.“ Experten der Regierung von Schwaben sollten vorab prüfen, wie zwingend die Naturschutzgebietsverordnung im Stadtwald ist. Die Rechtslage gilt als kompliziert. Denn im Naturschutzgebiet sind Bauvorhaben eigentlich verboten. Ausnahmen seien aber dann denkbar, wenn Wasserkraftnutzung in Zusammenhang mit einer notwendigen Stützung der Flusssohle erfolgt, sagen Juristen.

Die Regierung hat nun zwar geprüft, sich aber nicht festgelegt und stattdessen den Ball an die Stadt zurück gespielt. Pressesprecher Karl-Heinz Meyer: „Die Frage, ob zwingende Rechtsvorschriften des Naturschutzes der Errichtung und dem Betrieb dieser privaten Wasserkraftanlage entgegenstehen, wird nicht gesondert, sondern in dem für das Vorhaben vorgesehenen Verwaltungsverfahren überprüft.“ Das heißt, erst wenn das Verfahren der Stadt voll läuft und die höhere Na-

turschutzbehörde beteiligt wird, wird sich die Regierung zur Problematik äußern.

Die zweite Vorabprüfung steht noch aus. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth soll zu Fragen der Trinkwasserschutzgebietsverordnung Stellung nehmen. Doch auch von dieser Behörde erwarten Fachleute inzwischen keine Vorfestlegung, solange das städtische Verfahren nicht offiziell läuft.

Damit hat Schaaals Vorstoß keine schnellen Ergebnisse im Kraftwerksstreit gebracht. „Für mich ist das aber kein Beinbruch“, sagt er. „Es ist weder etwas gewonnen, noch verloren.“ Zwar hat sich der gesamte Stadtrat inzwischen einstimmig in einer Resolution gegen das Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet ausgesprochen. Trotzdem muss die Stadt nun ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren für die Anlage durchziehen. Wie berichtet, hat Eon als Antragsteller ein Anrecht darauf und auch durchaus Chancen, eine Baugenehmigung zu bekommen.

Viele Bürger haben sich schon bei der Stadt erkundigt, wann die Öffentlichkeit am Verfahren beteiligt wird. Das könnte noch einige Zeit dauern. Schaal will erst die Antwort des Wasserwirtschaftsamtes auf dem Tisch haben und dann den nächsten Schritt machen. Das wäre der sogenannte Scoping-Termin bei der Stadt mit dem Antragsteller und allen beteiligten Behördenvertretern. Derzeit ist noch nicht abzusehen, ob das Verfahren 2010 abgeschlossen wird.

## Wasserkraft in Augsburg

Die Firma Eon Wasserkraft will ein neues Wasserkraftwerk am Lech im Naturschutzgebiet Stadtwald (Höhe Kissing) bauen und hat dazu einen Genehmigungsantrag gestellt. Dieses Projekt ist umstritten, weil Interessen des Naturschutzes und des Trinkwasserschutzes eine wichtige Rolle spielen. Ein breites überparteiliches Bündnis von Organisationen lehnt das Projekt ab. Der Umweltausschuss des Stadtrates hat sich in einer Resolution ebenfalls einstimmig gegen die neue Anlage ausgesprochen.

Derzeit gibt es knapp 40 Wasserkraftanlagen im Stadtgebiet. Diese liegen an Flüssen und Stadtkanälen. Die vorhandenen Anlagen können rund 25 000 Haushalte versorgen. Rechnerisch werde damit Strom für mehr als 20 Prozent aller Augsburger Haushalte erzeugt, sagen Experten. Zuletzt ging vor drei Wochen in der Firmhaber- am Lech ein Kraftwerk für rechnerisch 3000 Haushalte ans Netz. 2006 ging eine Anlage in Hochzoll in Betrieb. Beide liegen nicht im Naturschutzgebiet. (AZ)